

AKTIONSGRUPPE WOLF GEGRÜNDET

Auf Initiative einer Gruppe von besorgten und jagdpolitisch kritischen Jägern in der Oberlausitz hat sich am 07.06.2013 in Sohland/Spree die **AKTIONSGRUPPE WOLF (AG WOLF)** konstituiert.

Sie lädt Vertreter der Kreisjagdverbände und der Landwirtschaft bzw. Tierhaltung auch aus den umliegenden Wolfsgebieten zur Mitarbeit ein.

Ziel ist eine interessen- und verbandsübergreifende Zusammenarbeit zur Thematik Wolf, die derzeit von den damit befassten Verbänden noch nicht in ausreichender Form geleistet wird.

Die AG Wolf sieht als Schwerpunkte ihrer Arbeit:

- Eine geschlossene klare und ehrliche Stellungnahme der Jägerschaft zum Thema Wolf in unserem Land. Dazu sind eine einheitliche Argumentation und ein zwischen Basis und Kreis- bzw. Landesverband abgestimmtes Handeln erforderlich.
- Mit einem geschlossenen Auftreten der Jägerschaft und anderer betroffener Verbände ist die derzeitige Dominanz der Naturschutzlobby im politischen Entscheidungssystem einzuschränken.
- Die verstärkte Einbindung der Jägerschaft an der Basis in das Wolfsmonitoring und Wolfsmanagement
- Die Hauptrolle im Akzeptanzverhalten der Bevölkerung gegenüber dem Wolf spielen die Nutztierhalter, Landwirte und Förster – wenn sie gemeinsam auftreten.
- Die Gewinnung und Unterstützung von Bündnispartnern in anderen Interessenverbänden, deren Belange ebenfalls bei dem bisherigen politischen Umgang mit dem Thema Wolf übergangen werden.

Für Ihren Umgang mit dem Wolf hat die AG Wolf die folgenden sechs Leitlinien festgelegt:

1. Dem Großraubtier Wolf ist das Lebensrecht einzuräumen. Es soll, muss aber nicht flächendeckend in Deutschland leben.
2. Oberstes Handlungsgebot ist der Artenschutz aller Wildtiere sowie der Schutz des Menschen und seiner Nutztiere.
3. Wenn erforderlich, ist eine überhöhte Populationsdichte des Wolfes zu reduzieren. Zum Zwecke des Artenschutzes der Wolfsbeutetiere fordern die Jäger einen sorgfältig regulierten Bestand.
4. Es sind regionale Bestandsobergrenzen unter Beachtung der Nutztierhaltung und von Wildpopulationen zu definieren.
5. Neben einer fairen staatlichen Schadenersatzregelung für Nutztierhalter sind gleichwertige Regelungen für den Verlust von Jagdgebrauchshunden durch Wölfe zu treffen.
6. Es ist ein länderübergreifendes Wolfsmonitoring unter Federführung der Jägerschaft aufzubauen ebenso wie abgestimmte Notfallpläne für das Auftreten von Seuchen im Wolfsbestand.

Die Punkte 1, 3, 5 und 6 finden sich so in den zur Zeit für den Wolf gültigen Veröffentlichungen der IUCN (International Union for Conservation of Nature), der größten und ältesten Umweltorganisation der Welt wieder.

Die AG Wolf lädt insbesondere die Kreisjagdverbände der Wolfs- bzw. Wolfserwartungsgebiete zur aktiven Mitarbeit ein, wobei die Mitarbeit aller KJV Sachsens angestrebt wird.

Sie wird an dieser Stelle über ihre weitere Arbeit informieren.

Die AKTIONSGRUPPE WOLF ist unter der E-mailadresse agwolf@wolfszone.de erreichbar.